

— Edward Elgars *Serenade für Streichinstrumente* (Op. 20), ein Werk, das in England, dem Heimatlande des Komponisten, von mehr als 200 Orchestern gespielt wird, kommt jetzt auch außerhalb Englands in Aufnahme. So ist das Werk z. B. für die nächste Zeit in München (mehrere Orchester), Leipzig, Glatz, Kremsmünster, Offenbach usw. angenommen worden. Die *Serenade* ist auch für Klavier zu vier Händen bearbeitet erschienen und dürfte Hausmusik pflegenden Musikfreunden bestens zu empfehlen sein.

— Jean Louis Nicodés großzügige *Gloria-Symphonie* gelangte im Oktober in Hamburg unter Leitung Prof. P. Neglias zur Aufführung und ist für die nächste Zeit in Münster angesetzt.

— Die *Symphonia brevis* von Philipp Scharwenka, die von Professor Wilhelm Berger bereits in voriger Konzertzeit erfolgreich zur Aufführung gebracht wurde, ist von diesem auch für die diesjährigen Programme der Meininger Hofkapelle vorgesehen worden. Die erste Aufführung des Werkes in der Konzertzeit 1908/09 erfolgte am 13. Oktober in Nordhausen (Städt. Orchester unter Kapellmeister G. Müller), ihr reißen sich dann solche in Glatz und Oldenburg an.

— Die Ouvertüre „*Le Baruffe Chiozzotte*“ (Die Rauferei von Chiogga), das neueste Orchesterwerk Leone Sinigaglias hat seinen Weg durch die Konzertsäle erfolgreich angetreten. Es haben bis jetzt Aufführungen in Utrecht, Mailand, Ostende, Karlsbad, Tepitz, Bern, Sondershausen, Bonn, Basel, Halle a. S. und Köln stattgefunden, die alle großen Erfolg erzielten. Die Aufnahme dieses glänzenden Orchesterwerkes seitens des Publikums war überall eine ausgezeichnete. Insgesamt haben schon jetzt 43 Orchester die Ouvertüre für diese Konzertzeit angenommen, deren Beispiel zweifellos bald viele andere folgen werden. Die Ouvertüre ist auch für Klavier zu 2 und 4 Händen (2 *M.* bzw. *M.* 2.50) in der Volksausgabe Breitkopf & Härtel erschienen und als vornehme Hausmusik zu empfehlen.

— Leone Sinigaglias *Serenade* für Violine, Bratsche und Violoncell (Op. 33) wurde am 2. November d. J. durch das *Petri-Quartett*-Dresden zum ersten Male in Deutschland öffentlich gespielt; es wird ferner im zweiten Abonnementskonzert des Breslauer Konservatoriums-Quartetts (Direktor Willy Pieper u. Gen.) am 3. Dezember zu Gehör kommen.

— Joseph Suks große Symphonie „*Asvaäl*“, die, wie wir in voriger Nummer ankündigten, in Hamburg und Warschau in dieser Konzertzeit zur Aufführung kommt, ist jetzt auch von Herrn Kapellmeister W. Mengelberg in Amsterdam für das Concertgebouw-Orkester angenommen worden.

— Kammersänger Karl Burrian (Dresden) brachte im ersten diesjährigen Gewandhaus-Konzert in Leipzig den Liederzyklus „*Aus fernem Welten*“ von F. Weingartner erfolgreich zu Gehör.

— August Ennas beliebtes, für die Weihnachtszeit besonders geeignetes musikalisches Märchen „*Das Streichholzmädel*“, das nun schon 100 Mal aufgeführt wurde, gelangt demnächst im Stadttheater in Crefeld zur Aufführung. Dieses Werk verdient auch die Berücksichtigung der Gesangsvereine.

— Heinrich Zoellners oft aufgeführtes Musikdrama „*Die versunkene Glocke*“ hat auch über Deutschland hinaus sehr freundliche Aufnahme gefunden. In der Vlämischen Oper in Antwerpen haben bisher 21 Aufführungen und im Paleis voor Volksvlijt in Amsterdam 4 Aufführungen stattgefunden. In kommender Spielzeit hat die neue Oper in Amsterdam dieses Werk in ihren Spielplan aufgenommen.